

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 57.

Mittwoch den 8. März

1865.

Die geognostisch-agronomische Karte von Halle und Umgegend des Herrn von Bennigsen-Förder.

In der letzten Sitzung des Landes-Oekonomie-Kollegiums sind von der geognostisch-agronomischen Karte des Herrn von Bennigsen-Förder die zwei Sectionen der hiesigen Gegend vorgelegt und der Beschluß gefaßt worden, nach analogem System Aufnahme womöglich vom ganzen preussischen Staate vornehmen zu lassen.

Von dem Herausgeber dieses Blattes aufgefordert, Einiges über die Art und Weise der Bodenuntersuchungen und über die Zusammenstellung ihrer Resultate auf der Karte selbst mitzutheilen, habe ich mich mit Herrn von Vochow in Siebichenstein, welcher bei den Untersuchungen des Terrains sowohl, als auch bei Entwurf und Zeichnung der Karte mitgewirkt hat, in Verbindung gesetzt und war derselbe so freundlich, mir das Nachstehende darüber mitzutheilen.

Die bisher fertigen 2 Sectionen umfassen zusammen ein Gebiet von 2 $\frac{1}{2}$ Quadratmeilen. Die vorangegangenen Untersuchungen des Bodens sind ganz im Geiste der Untersuchungen ausgeführt, welche Herr von Bennigsen-Förder in seinem Werke: „Das nordeuropäische, besonders das vaterländische Schwemmland“ niedergelegt und veröffentlicht hat. Die sinnreiche Art und Weise, nach welcher von Tage aus nach der Tiefe hin die Bodenformationen auf der Karte angegeben werden, machen es möglich, daß man, ohne die wünschenswertheste Deutlichkeit zu vermissen, alle Formationen von der Oberfläche nach der Tiefe hin und zwar nach einer kurzen Uebung gleichsam ablesen kann und es ist daher die Karte nicht allein von agronomischer, sondern in eminentem Sinne auch von geognostischer Bedeutung.

Die Art der Zusammenstellung ist aber die folgende. Alle Bodenbildungen, welche sich als Alluvium, also diejenigen von neuestem Datum, herausgestellt haben, sind, wegen ihrer großen Verbreitung nur durch einfache farbige horizontale Striche angedeutet. Ueberall, wo die oberste fruchtbare humose Decke vorhanden ist, sind diese wagherchten Striche grün. Wo Flußlehm oder Auelehm, z. B. im ganzen Thale der Saale und Salze entlang, auftritt, findet man horizontale Striche von Violett und blauer Farbe; wie denn sogleich bemerkt sein mag, daß mit Violett Lehm- und Mergelbildungen, mit Hellblau Mergelboden dargestellt ist. Man hat also aus der Bezeichnung des Auelehms durch horizontale Striche von Violett und blauer Farbe abzulesen, daß dieser so höchst fruchtbare Boden aus mergeligem Lehm besteht.

Alles Terrain, welches als Diluvium erkannt wurde, ist mit vollen Farben aufgetragen. Diluvium ist in unserer Gegend unter dem Alluvium sowohl, als auch ohne dessen Bedeckung (Diemitzer Landhöhe und noch andere Punkte) stark vertreten. Den Violett-Strichen im Alluvium gemäß, wo sie Lehm bedeuten, ist im diluvialen Gebiet der Lehm vollfarbig gemalt, Lehmmergel ultramarinblau, ebenfalls voll. Meeressand oder diluvial-Mischsand ist, wie überhaupt alle Sande durch Gelb vertreten. Sämmtliche Thone, auch die tertiären, sind grau, Kalk überall blau angedeutet.

Das Tertiärgebirg (z. B. bei Nietleben und Sennewitz) ist wiederum durch volle Farbe und zwar mit blasser Karmin dargestellt. — Findet man nun auf der Karte Ultramarin voll ausgegallt mit grünen horizontalen Strichen, so weiß man, daß man es mit diluvialen Lehmmergel mit aufliegendem Humusboden zu thun hat. Man hat also darin, ob volle Farben oder nur Striche angegeben sind, zunächst einen Anhalt,

ob man es mit Alluvium oder Diluvium und noch tieferen geschichteten Gebilden oder endlich auch mit massigen Gesteinen zu thun hat. Denn auch diese letzteren sind voll ausgegallt. Ich werde darauf noch zurückkommen.

Um nun aber innerhalb des Diluviums selbst noch sichere Unterscheidungen an die Hand zu geben, wie die Zusammensetzung des Bodens von Oben nach Unten wechselt, gehen die horizontalen Striche, welche auflagerndes Alluvium bebedeten, für das Diluvium in mit der Längsseite horizontal liegende farbige Rechtecke über, welche auf dem vollfarbigem Diluvium liegen. Die Farben dieser Rechtecke entsprechen ganz den bereits angedeuteten Bezeichnungen. Rechtecke von Violett stellen Lehm, von Ultramarin Lehmmergel und gelbe Rechtecke Sande vor. — Findet man also volle gelbe Farbe mit aufliegenden Rechtecken von Violett, oder aber volles Violett mit ultramarinblauen Rechtecken angegeben, so hat man im erstern Falle diluvialen lehmigen Sandboden, im zweiten Falle diluvialen mergeligen Lehm Boden abzulesen.

Die Schichten des Diluviums liegen für gewöhnlich auf einer Unterlage von Geröllen bis zu Faustgröße, welche Unterlage von Bennigsen als altes diluviales Seeufer oder Seegrund ansieht. Er hat sie auch bei Müßeldorf, bei Posen, bei Danzig und überhaupt sehr verbreitet angetroffen und ihr die Benennung Steinsohle gegeben.

Sie ist bei uns zu beobachten am Waisenhause, bei Seeben und an vielen anderen Orten und findet ihre Bezeichnung auf der Karte durch zinnoberrothe Punkte von unregelmäßiger Anordnung und ungleicher Größe. Ebenfalls durch rothe Punkte, aber durch größere, sind auch die Findlinge und Geschiebe in der altdiluvialen Driftbildung dargestellt; die Drift selbst, je nachdem sie sandig oder thonig ist, wird durch Gelb und Grau vertreten. Die sekundären Formationen sind angedeutet: Muschelkalk durch Dunkelblau (bei Köllme), Buntsandstein durch Orange (südlich Halle), Zechstein durch Graublau (im Sool-Brunnen der Saline), Steintohlengebirg durch englisch Roth (bei Wittkind).

und zwar sämmtlich vollfarbig. Ebenso endlich auch die Eruptivgesteine, nämlich die Porphyre durch dunkles Karmin. — Älterer und jüngerer Porphyr sind zu erkennen, jener durch gleichfarbige parallele Striche von Rechts nach Links, dieser durch ebensolche von Links nach Rechts. Außerdem sind jene sekundären Formationen und diese eruptiven Gebilde von dem ebenfalls vollfarbigem Diluvium und Tertiär noch unterschieden durch gleichfarbige Quadrate in der Grundfarbe.

Die Verwitterungsböden des Felslandes sind zu erkennen: a) wenn die Verwitterungsprodukte bereits zu feinem Gruk geworden sind: an gleichfarbigen Punkten in den Quadraten; b) wenn die Verwitterungsprodukte in größeren Trümmern bestehen: an geraden Strichen von gleicher Farbe in den Quadraten. Die Porzellanerde als Endprodukt der Verwitterung der Porphyre ist durch weiße Quadrate in der Porphyrfarbe gekennzeichnet.

Endlich sind selbst die durch menschliche Thätigkeit im Bau und in der Folge der obern Bodengebilde entstandenen Störungen auf der Karte angegeben. Kreuze von schmutzig gelber Farbe verweisen z. B. auf die Brüche, welche sich in Folge der Auskühlung der Braunkohlenflöße bilden und die hangenden Lagen derselben aus ihrer normalen Lage bringen und gegen einander verwirren.

Sehr interessant sind die Durchschnitte, welche der Karte beigegeben sind. Dieselben sind theils lokale, so z. B. das Profil der 100 Schritt langen Lehmwand, welche in der Nähe des landwirtschaftlichen Instituts und des grünen Hofes ansteht; ein Profil am Güterschuppen der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn; Profile zwischen der Waisenhausemauer und dem

neuen Bellevue-Gebäude; theils allgemeine und dann ideale Durchschnitte. Zu den letzteren gehören: der Durchschnitt des Bodens unter der Stadt Halle und der Aue nach Nietleben hin. Ferner der ideale Durchschnitt, der bei Gutenbergl beginnt und über Seeben die Deminger Sandhöhe, den kleinen und großen Dautsch bei Büschdorf fortsetzt. Der Höhenmaßstab des letzteren ist der Deutlichkeit wegen 10 mal größer genommen, als der Längenmaßstab. Es zeigt dieses Profil, besonders an mehreren Bodenanschwellungen bei Gutenbergl, wie die oberen alluvialen Gebilde auf diesen Erhöhungen konstant in gleichem Niveau liegen und wie man daher die zwischen den Erhebungen liegenden Vertiefungen sich als durch Thätigkeit des Wassers fortgespült entstanden denken muß. Zugleich sieht man aus diesem Profil, daß da, wo die Oberflächengestaltung des älteren Porphyrs in der Tiefe muldenartig verläuft, Tertiärgebirg mit Braunkohlen sich eingelagert hat.

Die Untersuchungen selbst werden auf folgende Weise betrieben. Es werden zunächst die Grenzen der Bodenbildung, welche man auf die Karte auftragen will, zu bestimmen gesucht. Dies geschieht, indem man sich von einem bereits bestimmt erkannten Grenzpunkte zweier Formationen entfernt und, dafern die Aufschlüsse, welche man sich mit Hilfe einer kleinen Schippe, in Gestalt einer Maurerkelle, verschafft, nicht ausreichen, in kurzen Abständen Proben mit dem tieferreichenden Bohrstock heraufholt. Dieser Stock, den man in eine Holzkapsel schrauben und dann zugleich als Wanderstab benutzen kann, besteht in einem unten spitzen und auf 2 Fuß Länge halbzylindrisch ausgehöhlten Eisenstabe, der, um die bohrende Bewegung hervorbringen zu können, oben mit einer Krücke versehen ist. Seine Gesamtlänge beträgt 5 Fuß, so daß man also Proben von 5 Fuß unter der Oberfläche mit dem Stocke heraufholen kann, eine Teufe, welche für die die Landwirtschaft betreffenden Untersuchungen vollständig ausreichend erscheint. Sollte es in einzelnen Fällen notwendig sein, Aufschlüsse aus noch größerer Teufe zu haben, so kann man sich dann vor der Bohrung mit der Schippe noch immer eine Art Bohrstock herstellen und das Bohrloch auf der Sohle desselben ansetzen. Der Bohrstock wird in drehender Bewegung aufgeholt und sitzen dann die durchbohrten Schichten nach ihrer Mächtigkeit in der halbzylindrischen unteren Ausbuchtung des Eisens.

Hat man auf solche Art sich Gewißheit über den Verlauf der Grenzen eines Bodengebildes verschafft, so wird das eingeschlossene Terrain weiter darauf untersucht, ob innerhalb desselben Bildungen anderer Art inselartig auftreten. Dies geschieht durch Abgehen des begrenzten Gebiets im Zickzack, indem wiederum die Schippe oder der Bohrstock ab und zu zur Anwendung kommen. Die erlangten Resultate werden an Ort und Stelle sofort auf genau angefertigte Karten in Schwarzdruck mit bunten Stiften aufgetragen. Wo über Beschaffenheit und Zusammensetzung einer Erdart Zweifel herrschen, da ist durch Zusatz eines Tropfens verdünnter Salzsäure zu einer kleinen Probe auf dem Fingernagel die Gegenwart von Kalk und Mergel (denn dieser ist ja ein Gemeng von Thon und Kalk) nachgewiesen, sobald Kohlenäure aufbraust. Läßt diese Reaction im Stich, dann wird in einer Düte, die man nebst einem Notizbuch stets bei sich haben muß, eine Probe mit genommen und dann zu Hause, nach vorgenommener Schlemmung, wenn solche notwendig ist, die Erdart weiter untersucht. Dies geschieht am einfachsten, indem man eine Probe in eine an einem Ende zugeschmolzene, mit Theilstrichen versehene und mit Wasser gefüllte Röhre bringt, das Ganze umschüttelt, indem man das offene Ende der Röhre mit dem Finger schließt und dann den Absatz der einzelnen Bestandtheile sich nach ihrem Gewicht vollziehen läßt. Diese Methode ist in den meisten Fällen ausreichend. Zu genauerer Kenntniß der Bodentypen sind von Herrn von Bennigsen Apparate und Wege angegeben, die ich hier nicht weiter berühren will.

Erwähnt sei nur noch, daß auf der Karte die Berge nicht mit den sonst üblichen Bergstrichen, sondern der möglichsten Uebersichtlichkeit halber mit den Streichungslinien angegeben sind, an welche die Ortshöhen in Zahlen beigelegt sind. Zu bergmännischen Zwecken ausgeführte Bohrungen sind unter Angabe der Bohrlochsteufen ebenfalls berücksichtigt.

J. Bode.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Mittwoch den 8. März Abends 6 Uhr Passionsandacht Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moriz: Mittwoch den 8. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Diaconus Finkernelle.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. März.

Kronprinz. Hr. Kaufm. Kadenbach a. Naach.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Vogel u. Sotte a. Berlin, Bahmann a. Coburg, Bessel a. Dresden, Schenk a. Stettin u. Denhardt a. Plauen. Hr. Rentier Grismeyer a. Frankfurt a/D. Hr. Gutsbesitzer Heidebrin a. Spandau. Hr. Chemiker Oppermann a. Berlin. Hr. Student Mertens a. Heidelberg.

Goldner Ring. Hr. Gutsbesitzer Drenckmann a. Altona. Hr. Holzhändler Wäbe a. Breslau. Hr. Buchhändler Kessler a. Kettwig. Hr. Maler Schmidt a. Berlin. Hr. Mechaniker Heud a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Heydorn a. Bremen, Seidel a. Leipzig, Heinemann a. Eisenach und Moß a. Berlin.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Escheidt a. Gräfrath, Pefeldt u. Flitterer a. Berlin, Drenhaupt a. Taucha und Hertwig a. Mühlhausen. Hr. Bauführer Müller a. Berlin.

Stadt Hamburg. Frau Hauptm. v. Lupinsky mit Kinder u. Bedienung a. Sangerhausen. Hr. Berggrath Lütke a. Saarbrücken. Hr. Ingenieur Jacoby a. Ammendorf. Hr. Gutsbesitzer Krüger a. Garfena. Die Hrn. Fabrikanten Brehme u. Köfner a. Zeiz. Hr. Oberamt. Behme und Frau a. Quedlinburg. Hr. Dr. Rolle a. Gersdorf. Hr. Grubenbesitzer Schmidt a. Bitterfeld. Die Hrn. Kaufl. Asberg a. Nordhausen, Halle a. Hannover, Blumenthal a. Berlin, Viehoff a. Cöln, Kronacher a. Bamberg, Kammrath a. Waldenburg, Otto a. Frankfurt a/D., Habenicht a. Minden u. Goldner a. Magdeburg.

Mente's Hôtel. Hr. Student v. Magnus a. Berlin u. Hr. stud. oecon. Baron v. v. Buxche a. Halle. Hr. Fabrikant Schaebe a. Zeiz. Hr. Architekt Altmann a. Dünaburg (Rußland). Hr. Fabrikant Ziegenbeck a. Neustadt a/D. Hr. Linienfahrersführer Junge a. Bremerhafen. Hr. Bureau-Director Holtfotter a. Schönditz. Hr. Hüttenmeister Grund a. Bernburg. Hr. Dr. med. Bobjo a. Pesh. Hr. Fabrikbes. Gürth a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Pauli, Löwenberg und Wiener a. Berlin, Kühnel a. Sebnitz, Fleischmann a. Glauchau, Weil a. München, Braun a. Weisenfels, Fischer a. Magdeburg, Hjangl a. Groß-Mühlungen, Brunner a. Mannheim und H. u. J. Schopfleher a. Gürth.

Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kaufl. Stellmann a. Leipzig u. Brandt a. Magdeburg. Hr. Gürtlermeister Schülle a. Bonn.

Zum blauen Hecht. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Kallstadt u. Finde a. Berlin. Hr. Fabrikant Behrens a. Cammerdorf. Hr. Viehhändler Bürger a. Schlettau.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein Paar Hausschuhe von buntem Klisch sind als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 4. März 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zwei lederne Aufhalter, zu Rutschgeschirren gehörig, sind als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 4. März 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Handelsregister.**Kreis-Gericht Halle a/S.**

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 333 folgendes eingetragen:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Der Pelzwaarenhändler **Jacharias Hermann Schulke** in Halle a/S.

Ort der Niederlassung:
Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:

J. H. Schulke.

Eingetragen laut Verfügung vom **28. Februar 1865.**

Der Sommer-Cursus in meiner höhern Töchterschule beginnt am 3. April. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden des 30. u. 31. März wie des 1. April bereit.
Emma Pochhammer.

Heute Mittwoch. 2 Uhr Auction auf dem gr. Berlin Nr. 14.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll die **vollständige Laden-Einrichtung**, welche zu einem Weißwaaren-Geschäft eingerichtet gewesen, zu einem soliden Preise verkauft werden. Näheres Schmeerstraße 25 bei **Emilie Höpfner.**

Hollgänsebrüste à $ll. 7 \frac{1}{2}$ Sgr.
Gänsepökelfleisch à $ll. 3 \frac{3}{4}$ Sgr. bei **Ferd. Wiederer**, Markt u. Bärgasse 1.

Feinste **Tafel-Alpenbutter** à $ll. 9$ Sgr.
feinste **Salzbutter** offtr. à $ll. 8 \frac{1}{2}$ Sgr. bei **Ferd. Wiederer.**

Soolerier, frische Waare, das Stück 6 S. bei **Bachmann**, Schülershof Nr. 21.

Gute frühe **Saamen-Erbisen, Gemüse-Saamen**, mehrere Hundert **Centifolien-Rosen, Kirsch, Johannisbeer** u. neue **Stachelbeersträucher** sind noch zu haben bei **Fieg**, Gärtner, Oberglauchla Nr. 10.

Zwei egale braune gute starke Zugpferde, so wie ein nur wenig gebrauchter zweispänniger **Hollwagen** aus der berühmten Fabrik von **Bergmann** in Leipzig zu verkaufen Leipzigerstraße 53.

1 Haus mit 6 St. zc. ist gegen 400 \mathcal{R} . Anzahl zu verk. **A. Kuckenburg**, Leipzigerstr. 13.

Ein **Waffenrock** für einen Steuerbeamten verkauft billig **Taubengasse** Nr. 11/12.

Auch ist daselbst 1 gebraucht. **Sopha** zu verk.

Ein leichter **Leiterwagen**, passend für 1 Handmann, steht zum Verkauf **Breitestraße** 8.

Zwei halbjährige **Schweine** stehen zu verkaufen **Schilzgasse** Nr. 17.

Gutes Hausbacken-Brot 7 $ll.$ 5 Sgr. bei **E. Wege**, Leipzigerstraße 50.

C. Starck,

Nathhausgasse 5.

Salon- u. Kl. Würfelkohle.

Eine Partie neue **Kreuzthüren** mit Futter und Bekleidung zu verkaufen am **Mühlweg** Nr. 5.

Zwei **Tafelgedecte**, jedes mit zwölf **Servietten**, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei dem **Hausmann** gr. **Ulrichstraße** Nr. 55.

Kindermützen werden stets gewaschen und wie neu garnirt gr. **Brauhausgasse** Nr. 3, i. Hofe.

Bekanntmachungen.

Zu Einsegnungen empfehle:

schwarze Seidenstoffe
aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes, sowie
Pariser Long-Châles u. Tücher
in dem neuesten Colorit.
S. Pintus.

Großer Ausverkauf.

Wegen Umzug und Verlegung meines Geschäftslokals sollen sämtliche **Glaswaaren** in feinst. geschliff. **Crystall**, als **Wein- u. Wassergläser, Num- u. Wasser-Karaffen, Frucht- u. Compottschalen, Butter- u. Käseglocken, Liqueursätze, Service**, sowie **Blumenvasen** mit feinst. **Malerei** zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

A. W. Lehmann, gr. **Ulrichstraße** Nr. 50.

Werkzeuge für **Maurer** und **Zimmerleute** unter Garantie **billigst** bei **Otto Linke**, große **Ulrichstraße** Nr. 52.

Die **Strohhut-Wäsche** und **Bleiche** von **G. Sennemeyer**, kleine **Ulrichstraße** Nr. 4, empfiehlt sich zum **Waschen, Bleichen, Modernisiren** und **Färben** aller Arten **Strohhüte** ganz ergebenst.

Einem **Lehrling** sucht **W. Schaaf**, **Maler**, **Kaulenberg** Nr. 5.

Wein

Damen-Confections-Lager
bietet bereits sämtliche für die **Frühjahrsaison** erschienenen **Façons** in **Mäntel** und **Mantillen** in sehr geschmackvoll großer **Auswahl** dar.
S. Pintus.

Ein noch schöner **Tuchrock** zu verkaufen **Spitze** Nr. 31.

Ein **Instrument** ist zu 34 \mathcal{R} . zu verkaufen. **Auskunft** erteilt die **Exped.** dieses Blattes.

Ein gut erhaltener **Flügel** steht zum Verkauf **Leipziger-Platz** Nr. 2a.

Ein kleiner **eiserner Waschkessel**, noch neu, ist zu billig zu verkaufen **Hospitalplatz** Nr. 9.

Schmiedemustochen bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an mein alleiniges **Döllnitzer Brotgeschäft** nach **Unterberg** Nr. 25 verlege. Ich empfehle ein kräftiges gutes **Hausbackenbrot**, 40—42 $ll.$ für 1 \mathcal{R} . **Bestellungen** werden angenommen und frei in's Haus gebracht. Auch wird daselbst ein leichter **Handwagen** gekauft. Achtungsvoll zeichnet **Else**, **Bäckermeister.**

Ein **Geige** zum Preise von 4—5 \mathcal{R} . wird gekauft **Brunnenplatz** Nr. 8.

500 \mathcal{R} . werden gegen **pupillariße Sicherheit** auf ein hiesiges **Grundstück** zum 1. April er. oder früher gesucht. Näheres gr. **Ulrichstraße** Nr. 14 im **Laden.**

Einem **verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum** empfiehlt sich als **Gesindevermieterin** und **verspricht die reellste Bedienung.**

A. Culenberg,
Halle, Neumarkt, Fleischergasse 21.

Tüchtige Haus-, Kinder- und gesunde Ammen weist nach **Fr. Culenberg**, **Fleischergasse** Nr. 21.

Ein junger, lediger **Mann** sucht sobald als möglich als **Gärtner** eine **Stellung**. Näheres bei **Herrn Wiplinger**, **Nathhausgasse** Nr. 7.

Einem **Burschen** in die **Lehre** sucht **Beruhard Kurze**, **Klempnerstr.**

Junge anständige Mädchen, welche das **Weißnähen** und **Sticken** zugleich gründlich und sauber erlernen wollen, nach Umständen unentgeltlich, können sich melden **lange Gasse** Nr. 1, part.

Gesucht wird sofort bei hohem Lohn ein a. ständ. tüchtiges Hausmädchen
Dresdener Bierhalle,
gr. **Ulrichstraße** Nr. 24.

Eine **Frau** zur **Aufwartung** wird gewünscht **Magdeburger Chaussee** Nr. 4, 2 Tr. rechts.

Ein **ordentliches Mädchen** wird gesucht **Serrenstraße** Nr. 18.

Ein **ordentl. Mädchen** zur **Aufwartung** für den ganzen Tag wird gesucht **Mühlgraben** Nr. 1, 2er Eingang 2 Tr.

Ein **Mädchen** zur **Aufwartung** gesucht **Steinweg** Nr. 15, 1 Tr.

Ein **Mädchen** z. **Aufw.** sucht **Trödel** 12, 2 Tr.

Ein **Mädchen** von **auswärts**, mit guten **Zeugnissen** versehen, sucht als **Hausmädchen** zum 1. April eine **Stelle** **Martinsgasse** Nr. 4.

Ein **junges Mädchen**, 15 Jahr alt, von **außerhalb**, welches noch nicht **gebirt**, sucht einen **Dienst** als **Hausmädchen**. Zu erfragen gr. **Brauhausgasse** Nr. 8.

Ein in **Küche** und **Hausarbeit** erfahrendes **Mädchen** findet bei **gutem Lohn** zum 1. April **Dienst** **Barfüßerstraße** Nr. 1.

Das Tuchlager von S. Pintus

ist für die bevorstehende Saison mit allen Neuheiten in **Beinkleider-, Rock- und Paletots-Stoffe** reichhaltig ausgestattet und **zeichnen sich diese besonders durch gute Qualität aus.**

Auffallend billig

verkauft das Neueste in wollenen und halbwollenen **Kleiderzeugen**, und sind auch wieder die so schnell vergriffenen **Lamas** à Elle 3 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* und **Tyrbets** à Elle 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* auf Lager bei **J. Alkan**, 9. Leipzigerstraße Nr. 9, der Ulrichskirche gegenüber.

Französische **Long-Shawls** sowie **Doppel-Shawls** und **Tücher** verkauft fabelhaft billig **J. Alkan**, 9. Leipzigerstraße Nr. 9.

In **Zabel's Bade-Anstalt** im **Fürstenthale** werden **irisch-römische** Bäder à 15 *Sgr.* täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, wie alle Arten Bannenbäder zu jeder Tageszeit gegeben.

Eine junge Dame wünscht Kindern in Elementar-Gegenständen, Deutsch, Französisch und Englisch, Nachhilfe-Unterricht zu ertheilen. Näheres durch **C. Brandt**, Francenstr. 7.

Eine Aufwärterin wird gesucht Königsplatz Nr. 7, parterre.

Mädchen erhalten gründlichen Unterricht im Schneidern **Schillershof** Nr. 13, 2 Tr.

Ein Bursche vom Lande wird zum 1. April gesucht **Neubau** gr. Steinstraße Nr. 4.

Ein Mädchen, welches in aller häuslicher Arbeit erfahren ist und gute Atteste aufweisen kann, wird zum 1. April gesucht gr. Wallstraße Nr. 43.

Ein ehrliches und fleißiges Dienstmädchen findet zum 1. April Dienst **Geiststraße** Nr. 66.

Ein geräumiger Laden in frequenter Gegend der Stadt wird sofort zu mieten gesucht.Adr. unter K. K. in der Exp. dieses Blattes.

Eine Wohnung von Stube und Kammer im Preise von 20 *Rz.* wird in der Nähe des Neumarktes von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Die Miete kann auf Verlangen praenumerando gezahlt werden. Das Nähere gr. Sandberg 14.

Eine Fuhrmannswohnung mit oder ohne Torfplatz wird zum 1. April zu mieten gesucht. Gefällige Adressen unter K. W. in der Exped.

Zwei neu **ingerichtete herrschaftliche Wohnungen**, 1 hohes Parterre und **Bel-Etage**, sind zu Ostern oder auch sofort zu vermieten **Kl. Klausstraße** Nr. 13. Auch kann **Pferdestall** mitgegeben werden.

Gute große Kellerräume sind zu vermieten **Mathhausgasse** Nr. 12.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Leipzigerstraße** Nr. 58, zwei Treppen.

Bahnhofsstraße Nr. 12 sind drei herrschaftl. Quartiere von 3 resp. 4 Zimmern u., z. 1. April bezieh., zu verm. Meldungen 1 Tr. h.

Eine freundliche **Bel-Etage**, 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. verm. noch lange Gasse 31.

Zwei Stuben, 2 Kammern, Küche wegen **Versetzung sofort zu vermieten** 1 April zu beziehen **Martinsgasse** 4.

Eine große freundliche Stube u. K., möblirt, zu vermieten **Taubengasse** Nr. 8, rechts 1 Tr.

Eine kleine Stube u. K. ist an eine einzelne Frau oder Mädchen zu verm. **Weingärten** 18.

Eine gut möbl. St. u. K. ist an einen, auch zwei einzelne Herren zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Neustadt** Nr. 9.

Möblierte Wohnungen sind vom 1. April ab zu vermieten **Moritzkirchhof** Nr. 15.

1 kl. Stube vermietet **Geiststraße** Nr. 38.

Schlafstellen mit Kost **Trödel** 18, part.

Ein Dachshund ist zugelaufen. Gegen Futterkosten abzuholen **Grafeweg** Nr. 16.

Von 1 armen Veteranen 1 Portemonnaie mit 4 *fl.* 11 *Sgr.* verloren. Bitte abzugeben **Kl. Ulrichsstr.** 12.

Am 27. Februar ist aus Versehen von einer bekannten Person eine Lebertasche mit 2 Schlüsseln mitgenommen worden. Es wird gebeten, dieselbe zurückzugeben **Weintraube** zu Siebichstein.

Eine braun und gelbe Bulldogge zugelaufen. Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen **hoher Krämer** Nr. 1, 2 Tr.

Eine Cigarrenspitze (Hirschkopf) verloren. Geg. Belohnung abzugeben **Waisenhaus**, 6. Eing.

Ein Schlüssel verloren. Abzugeben **gr. Steinstraße** Nr. 58, im Laden.

1 Thaler Belohnung.

Montag Vormittag sind durch einen armen Lehrburschen **7 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.** in einer grauen Papierdüte vom alten Markt bis in die Schmeerstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Ein Medaillon verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben **Wallstraße** Nr. 20.

Ein Medaillon mit Portrait verloren. Abzugeben **Bürgerstraße** Nr. 1.

Eine Manschette mit einem silbernen Knopfe ist am Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Steinthor** Nr. 4, 1 Tr.

J. G. Mann & Söhne.
Salonkohle
(Böhmische Braunkohle zur Stubenheizung),
so reinlich wie Holzfeuerung
dabei intensiver u. billiger.




Ein schönes Haus in sehr frequenter Straße mit Verkaufsladen, Einfahrt, Torfplatz, gr. Torfschuppen, Hof, Flußwasser, Keller, ist mit 4000 *Rz.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

1000 *Rz.* werden zur 1. Hypothek gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Am Mittwoch Abend ist eine Cylinderuhr mit einer silbernen Kette verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Harz** Nr. 7.

Ich warne Jedermann, meiner Frau Etwas zu borgen, indem ich nicht mehr bei ihr bin und für keine Zahlung stehe. **Wilh. Herrmann**.

Antwort.

Mein Mann konnte lieber die paar Groschen auf die Schulden bezahlen, die ich für ihn habe machen müssen. Von jetzt ab werde ich mich wohl mit meinem armen Kinde ernähren, ohne Schulden zu machen. Auf meines Mannes Namen hat mir auch Niemand Etwas geborgt, bloß auf mein ehrliches Gesicht. **Genr. Becker**, geb. **Stopp**.

Belle vue.

Mittwoch den 8. März
Nachmittags: Concert
der neuen Halle'schen Capelle.
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **C. Hoffmann.**

HARMONIE.

Mittwoch den 8. März Theater u. Kränzchen im Saale des Bürgergarten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach langen Leiden und hartem Todeskampf meine gute treue Frau, **Chr. Eschke** geb. **Merkel**, im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht und bitte um stille Theilnahme.

Ferd. Eschke, Böttchermeister, nebst 5 Kindern.

Auf die unterm 6. März uns zugegangene Anfrage antworten wir, daß wir zu unserem Bedauern das Dar- gebotene für unsere Zwecke nicht zu benutzen im Stande sind. Abgegeben davon, daß die Form nicht ohne einzelne Mängel ist, eignet sich auch der Inhalt nicht wohl für eine Mittheilung im Tageblatt. Die Red.